

Tagungsleitung

Dr. Christoph Meier
Prof. Dr. Eike Uhlich

Tagungsorganisation

Doris Brosch, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24
Email: brosch@ev-akademie-tutzing.de beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte.

Ihre Anmeldung wird nicht bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 3. September 2010.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 3. September 2010 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer: € Ermäßigung

| | | |
|---|-------|-------|
| Teilnahmebeitrag für Vorträge | 55.– | 27.50 |
| Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) | 40.– | 20.– |
| Vollpension: | | |
| – im Einzelzimmer | 140.– | 70.– |
| – im Doppelzimmer | 100.– | 50.– |
| Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung | 5.– | |

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

Schloss Euro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.– € für die Stiftung Schloss Tutzing enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles "Schloss und Park Tutzing" Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Die



hat für diese Tagung einen Zuschuss in Aussicht gestellt.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch (A95) bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: © Fotolia.com
Tagungsnummer: 2712010

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
<http://www.ev-akademie-tutzing.de>



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Schlossstraße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Vorsorge- untersuchungen

Zwischen Reklame und Verriss

10. – 12. September 2010

FRÜHERKENNUNGSUNTERSUCHUNGEN SIND UMSTRITTEN. WIE FINDE ICH DEN FÜR MICH RICHTIGEN WEG?

Schon die Benennung des Gegenstandes, um den es bei dieser Tagung gehen soll, führt ins Zentrum der Problematik, die zu diskutieren sein wird. Der gängige Begriff „Vorsorge“ weckt die Assoziation, entsprechende Untersuchungen dienten der Vorbeugung gegen Krebs oder andere schwerwiegende Erkrankungen. Tatsächlich aber können Krankheiten dadurch nicht verhindert, sondern allenfalls – und auch dies nicht sicher – früher als sonst erkannt werden. Es wäre also korrekter, anstatt von „Vorsorge“ von „Früherkennung“ zu sprechen.

Dennoch haben wir im Tagungstitel den Begriff „Vorsorgeuntersuchungen“ gewählt, weil er (noch?) der geläufigere ist und darüber hinaus die Kontroverse zuspitzt, die zur Diskussion steht. Die Assoziationen, die er weckt, eignen sich nämlich einerseits gut als Reklamehilfe für entsprechende Untersuchungsangebote. Andererseits werden gerade damit entschiedenen Kritikern zusätzliche Argumente geliefert, mit dem irreführenden Begriff gleich auch die Sache selbst pauschal zu „verreißen“. Jenseits solcher Polarisierungen ist auf der Sachebene umstritten, ob die vorhandenen medizinischen Daten zu den Früherkennungsuntersuchungen genügend gesichert sind, ob der Nutzen für Untersuchte mit den Risiken und Nebenwirkungen in einem angemessene Verhältnis steht und nicht zuletzt, welcher Nutzen welche Kosten rechtfertigt.

Auf diesem Hintergrund wird bei der Tagung zu ausgewählten Früherkennungsuntersuchungen exemplarisch und konkret gefragt: Welche Untersuchungen nützen unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen wem? Welche schaden möglicherweise oder auch tatsächlich mehr als sie nützen? Wie sicher (oder wie zweifelhaft) sind welche Erkenntnisse hierüber? Welche Interessen (von z.B. Pharmaindustrie, Geräteherstellern, Standesorganisationen, Interessenverbänden, Politik) sind im Spiel?

Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Standpunkte, Einschätzungen und Interessen werden dazu je aus ihrer Sicht Stellung nehmen und miteinander sowie mit dem Publikum diskutieren – mit dem Ziel, Antworten auf die Frage zu finden: Wie finde ich im Umgang mit Früherkennungsuntersuchungen meinen eigenen für mich richtigen Weg?

Wir laden alle Interessierten herzlich nach Tutzing ein.

Dr. Christoph Meier
Prof. Dr. Eike Uhlich

Die Tagung ist für das „Fortbildungszertifikat“ der Bayerischen Landesärztekammer anrechenbar.

FREITAG, 10. SEPTEMBER 2010

| | |
|-----------|--|
| | Anreise ab 16.00 Uhr |
| 18.00 Uhr | Abendessen |
| 19.15 Uhr | Begrüßung und Einführung Dr. Christoph Meier |
| 19.30 Uhr | Von selbstverständlicher Befürwortung zu differenzierter Betrachtung Entwicklung und aktueller Stand der Diskussion um Vorsorgeuntersuchungen Dr. Christian Weymayr |
| 21.00 Uhr | Gespräche in den Salons |

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 2010

| | |
|-----------|--|
| 08.00 Uhr | Morgenandacht in der Schlosskapelle |
| | KREBSFRÜHERKENNUNG – EXEMPLARISCHE STREITFÄLLE |
| 09.00 Uhr | Brustkrebs Nutzen und Schaden angebotener und praktizierter Untersuchungen Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser |
| | Aufklärung im Wandel - Vom Motivieren zum Informieren Dr. Barbara Marnach-Kopp |
| 10.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 Uhr | Prostatakrebs Nutzen und Schaden angebotener und praktizierter Untersuchungen Prof. Dr. Jürgen Windeler |
| | Warum Urologen den PSA-Test brauchen Prof. Dr. Lothar Weißbach |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |

| | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Darmkrebs Nutzen und Schaden angebotener und praktizierter Untersuchungen Dr. Berndt R. Birkner |
| | Was die Werbung für Darmkrebsfrüherkennung nicht sagt Prof. Dr. Eike Uhlich |
| 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Krebsfrüherkennungsprogramme im Widerstreit von Interessen Einführung ins Thema: Dr. Klaus Koch |
| | anschließend Podiumsgespräch mit: Petrit Beqiri Dr. Antonius Helou Prof. Dr. Alexander Katalinic Dr. Klaus Koch Dr. Michael Meyer Hardy Müller Dr. Claudia Schumann |
| | Moderation: Dr. Christian Weymayr |
| 18.00 Uhr | Abendessen |
| 19.30 Uhr | Film o.ä. zum Tagungsthema |
| 21.00 Uhr | Gespräche in den Salons |

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2010

| | |
|-----------|---|
| 08.00 Uhr | Morgenandacht in der Schlosskapelle |
| 09.00 Uhr | Allgemeine Gesundheits-Checkups Evidenz-basierte Präventivmedizin – Was kann sie leisten und was wird damit bewirkt? Dr. Johannes Scholl |
| | Sinnvolle Vorbeugung anstatt Überdiagnostik und Übertherapie Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz |
| 10.30 Uhr | Pause |
| 11.00 Uhr | Wie finde ich den für mich richtigen Weg? Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner |
| 12.30 Uhr | Ende der Tagung mit dem Mittagessen |

Referentinnen und Referenten

Petrit Beqiri, Unabhängige Patientenberatung Oberbayern, München
Dr. Berndt R. Birkner, Internist mit Schwerpunkt Gastroenterologie, München
Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, Psychiater, Hamburg
Dr. Antonius Helou, Referatsleiter, Bundesministerium für Gesundheit, Referat „Nicht übertragbare Krankheiten“
Prof. Dr. Alexander Katalinic, Direktor Institut für Krebsepidemiologie, Universität zu Lübeck
Dr. Klaus Koch, Wissenschaftsjournalist und Buchautor, Brühl
Dr. Barbara Marnach-Kopp, Leiterin Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsgemeinschaft Mammographie, Köln
Dr. Christoph Meier, Studienleiter, stellv. Direktor, Evangelische Akademie Tutzing
Dr. Michael Meyer, Leiter Market Services, Siemens AG, Healthcare Sector, Erlangen
Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Fachärztin für Innere Medizin und Endokrinologie, Fakultät Gesundheitswissenschaft, Universität Hamburg
Hardy Müller, Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg
Dr. Johannes Scholl, Prevention – First, Praxisverbund präventivmedizinischer Praxen, Dr. Scholl und andere GbR, Rüdesheim
Dr. Claudia Schumann, Frauenärztin/Psychotherapie Northeim, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz, Direktor em. Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover
Prof. Dr. Eike Uhlich, Internist, Hofheim/Unterfranken
Prof. Dr. Lothar Weißbach, Leiter der EuromedClinic Fürth, Wissenschaftlicher Vorstand der Stiftung Männergesundheit
Dr. Christian Weymayr, Wissenschaftsjournalist und Buchautor, Herne
Prof. Dr. Jürgen Windeler, Leitender Arzt, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V., Essen